

Datum: 17.02.2010
Telefon: 0 233-92467
Telefax: 0 233-24005
Frau Lohmeier
cornelia.lohmeier@muenchen.de

**Gleichstellungsstelle für
Frauen**
Frauengleichstellungsstelle
GSt

Bloß dabei – oder mittendrin?

Fachtag zu innerfamiliärer Männergewalt aus der Perspektive von Mädchen und Buben
am 8.3.2010 im Fortbildungszentrum der Stadt München

Im Rahmen der Kampagne „Kinder haben Rechte“ aus Anlass des 20jährigen Bestehens der UN-Kinderrechtskonvention veranstalten die Gleichstellungsstelle für Frauen, die Initiative für Münchener Mädchen (IMMA e.V.), die beiden Münchener Frauenhäuser Frauenhilfe und Frauen helfen Frauen sowie das Stadtjugendamt am 8. März einen Fachtag mit dem Titel „Bloß dabei – oder mittendrin? Sicherheit für Mädchen und Buben vor häuslicher Männergewalt“.

Mitzuerleben wie ihre Mutter vom Ehemann oder Partner bedroht, gedemütigt und geschlagen wird ist für Kinder traumatisch. Juristisch wird das Miterleben von Gewalt mittlerweile als Verletzung des Kindeswohls und Gewalttätigkeit gegen die Partnerin als Infragestellung der Erziehungsfähigkeit anerkannt. Dies führte Dr. Susanne Nothhafft vom Deutschen Jugendinstitut aus. Das Recht auf gewaltfreie Erziehung sei mittlerweile auch im deutschen Recht verankert und umfasse auch die Freiheit von Gewalt im elterlichen Umfeld. Diese Tatsache müsse noch erheblich mehr in Verwaltung und Gerichtspraxis umgesetzt werden.

Frau Dr. Barbara Kavemann, Wissenschaftlerin aus Berlin, verweist auf die Zusammenhänge zwischen der Misshandlung von Frauen und von Kindern. Sowohl in der Jugendhilfe als auch in der Gewaltschutzpraxis müsste daher der Bedarf an Schutz für die Frauen und die Kinder im Zusammenhang begriffen werden.

Frau Dr. Maria Kurz-Adam, Leiterin des Stadtjugendamtes München, stellt dar, welche Angebote und Maßnahmen die Stadt München in den letzten Jahren ergriffen habe, etwa mit der Förderung von Beratungsangeboten für Mädchen und Buben, die häusliche Gewalt erlebt oder miterlebt haben.

Frau Dr. Susanne Heynen vom Stadtjugendamt Karlsruhe fasst zusammen, welche Unterstützung Mädchen und Jungen bräuchten, die Gewalt erleben – zum Schutz für sich selbst, für die Stärkung der Handlungsfähigkeit ihrer Mütter und ggf zur Erlangung oder Wiederherstellung der Erziehungsfähigkeit ihrer Väter.

Vertreterinnen und Vertreter von Münchener Einrichtungen, des Stadtjugendamtes und des Familiengerichts stellen Kooperationsprojekte vor wie „Elternberatung im Münchener Modell bei häuslicher Gewalt“, oder die Angebote für Mädchen und für Jungen bei häuslicher Gewalt. Sie setzten sich in fünf Workshops auch mit wissenschaftlichen Ergebnissen zum Erleben von Kindern in Gewaltverhältnissen auseinander und damit, welche Schlüsse daraus für die Praxis zu ziehen seien.

Der Kinderrechtechor singt selbst erarbeitete Texte, die Stellwände enthalten Originalzitate von betroffenen Mädchen und Jungen.

Begleitend zur Fachtagung wird noch bis Freitag, den 12.März im Foyer des Kreisverwaltungsreferates, Gebäude Ruppertstr.11, die Ausstellung „Hier wohnt Familie Schäfer“ des Frauenhauses Rostock und der Arbeiterwohlfahrt Schwerin gezeigt, die häusliche Gewalt aus der Wahrnehmung von betroffenen Kindern wiedergibt.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen wird im kommenden 25 Jahre alt. Sie blickt auf eine reichhaltige Tradition und Erfahrung zurück, mit ihren Veranstaltungen brennende Themen nicht nur für Frauen aufzugreifen.

Montag, 8.3.2010, 9 Uhr – 17 Uhr 30, im Fortbildungszentrum, Ruppertstr.11, Multifunktionsraum. Der Eintritt ist frei (Veranstaltung bereits ausgebucht; Presse willkommen).

Der Termin ist für Fotografen geeignet.